

ZITAT

Vasco da Gama sagt auf t.me/ansageorg
am 14. November 2024 um 4:55 Uhr

Das "Projekt Öko-Bewegung"

Zur Erinnerung dieser Tatsache werfen wir einen Blick in das Buch "Mit der Ölwanne zur Weltmacht", des im Ölgeschäft aufgewachsenen Autor William Engdahl, der eben dort auf Seite 221 schreibt:

Kapitel: Weltwirtschaft im Rückwärtsgang

Das "Projekt Öko-Bewegung"

(...) Anfang der siebziger Jahre begann eine gewaltige Propagandaoffensive. Die Materialien stammten von ausgesuchten anglo-amerikanischen Denkfabriken. Zuerst ausgesuchte Zeitungen und schon bald die ganze Medienschar beteiligten sich einhellig an der Kampagne. Eine allgemeine Diskussion über "Grenzen des Wachstums" setzte ein. Sie sollte indirekt die willkürlich auferlegten Härten des Ölschocks rechtfertigen und den Erfolg dieser Politik absichern.

Die zentrale Figur hinter der Kampagne war der Boß von Atlantic Richfield, Robert O. Anderson. Der amerikanische Ölmann hatte am Bilderberg-Treffen in Saltsjöbaden teilgenommen und es auf sich genommen, die "Ökologiebewegung" in Gang zu bringen.

Anderson und seine Firma trichterten Millionen Dollar in die Atlantic-Richfield-Stiftung und von dort weiter in Organisationen, die gegen die Kernenergie mobil machten. Einer der größten Nutznießer dieser außerordentlichen Freigebigkeit war eine Gruppe, die sich "Freunde der Erde" nannte. Sie wurde mit einem Scheck der Stiftung über 200.000 Dollar als Starthilfe bedacht. Als erstes nahmen sich Andersons "Freunde der Erde" die deutsche Nuklearindustrie vor. Ihr Mann war der Jungsozialist Holger Strohm, der mit seinem Buch Friedlich in die Katastrophe schon 1973 die Argumente aus Freemans Ford-Studie nach Deutschland importiert hatte. Strohm und seine öligen "Freunde der Erde" waren die treibende Kraft hinter den Antikernkraft-Demonstrationen zum Beispiel gegen Brokdorf 1976, die nicht selten zu gewalttätigen Schlachten ausarteten. Die "Freunde der Erde" in Frankreich leitete Brice LaLonde. Er war Rechtsanwalt und leitete das Pariser Büro der Kanzlei des Rockefeller-Clans, Coudert Brothers. LaLonde ist heute Mitterrands Umweltminister...

Die Freunde der Erde waren aber nur eines der bescheideneren Mittel des Robert O. Anderson von Atlantic Richfield Oil Co. Das bedeutendste Vehikel zur Verbreitung der "Grenzen des Wachstums" war sein "Aspen-Institut für humanistische Studien". Er selbst war Vorsitzender des Instituts, ein weiteres Vorstandsmitglied der Atlantic Richfield Oil Co., Thornton Bradshaw, sein Stellvertreter. Das renommierte Aspen-Institut war der wichtigste Kanal, über den die Antikernkraft-Bewegung in den frühen siebziger Jahren finanziert und aufgebaut worden ist. Und für neue Ideen und Geld waren nicht nur die stets kritischen Medien, sondern auch "linke" Oppositionelle schon immer zu haben...

Die Stockholmer Umweltkonferenz der Vereinten Nationen bereitete die Infrastruktur für die bald vehement einsetzende Medienkampagne vor. Sie wurde genau zu dem Zeitpunkt gestartet, als der Jom-Kippur-Krieg die Ölkrise auslöste. Sie richtete sich in erster Linie gegen die Kernenergie und benutzte die breiter angelegten Umweltschutzargumente weitgehend nur als Einführungs- und Rahmenprogramm der Antikernenergie-Kampagne. Mit der Ölindustrie so stark verwobene Einrichtungen wie die Atlantic Richfield Foundation, die Rockefeller Brothers Foundation und andere vergleichbare Organisationen der anglo-amerikanischen Führungselite spuckten Millionenbeträge für diese sich doch so "oppositionell" gebärdende Bewegung aus. Und siehe da, die Öko-Kampagne lief wie geschmiert...

Den überwältigenden Einfluß der Finanzeliten auf die stets kritischen Medien zeigt die einfache Tatsache, daß in den langen Jahren der Antikernkraft-Kampagnen niemand empört auf Interessenverflechtung ihrer Betreiber verwies - auf die Verbindung zwischen der von Robert O. Anderson so reichlich finanzierten Antikernkraft-Bewegung und der Tatsache, daß seine Atlantic Richfield Oil Co. und die Gesellschaften seiner Mitstreiter die Hauptnutznießer der fortgesetzten Abhängigkeit ganzer Volkswirtschaften vom Öl waren. Aber wer wollte schon die wildgewordenen Antikernkraft-Demonstranten in Brokdorf und anderswo mit so ehrenwerten und staatstragenden Gesellschaften wie Andersons Atlantic Richfield Oil Co., Esso, BP, und Shell in Verbindung bringen?

Diese Gesellschaften hatten zig Millionen Dollar in finanziell hochriskante Ölunternehmungen in Alaska und in der Nordsee gesteckt. Sollten sie zusehen, wie billige Kernenergie diese Investitionen wertlos machte? Die Öko-Bewegung und die stets kritischen Medien zeigten für diese Interessen viel Verständnis, versteckten es aber schamhaft hinter impotentem Geschimpfe auf das hemmungslose Profitinteresse des Kapitals. Hätte der Ölchock von 1974 nicht den Ölpreis pro Faß von 1,9 Dollar auf 3,01 Dollar und dann bis auf 11,65 Dollar hochgetrieben, wären diese Investitionen in Alaska und in der Nordsee nicht nur unrentabel gewesen, sondern hätten diese Gesellschaften in den finanziellen Ruin treiben können...

Und wie an der Katastrophe um die "Deepwater Horizon" jüngst festzustellen war, wird immer noch mit längst physisch, wie geistig, abgeschriebenen Gerät zum Abbau notwendiger Ressourcen weiter gewurschtelt. Am offensichtlichsten ist das in den sog. "Dritte Welt-Ländern", die, allein mit der Technik die hierzulande in den 60er Jahren(!!!) verfügbar war, die bis zum Erbrechen wiedergekäuten Probleme nicht hätten - und Hungertote auf diesem Planeten lediglich noch eine Fußnote in den Geschichtsbüchern wäre!

Doch der westl. "Bildungsbürger" wird mittels Orwell-Neusprech seiner bevorzugten Qualitätsmedien, subtil, aber bestimmt, eine Lösung vorenthalten. Stattdessen wird dem Volk eingeredet es müsse "Nachhaltigkeit" leben und es gäbe - natürlich immer nur in anderen Ländern - eine "Bevölkerungsexplosion". Der so anezogene Pawlowsche Reflex akzeptiert sogar, daß dem größten Teil der Weltbevölkerung nach wie vor als "angepaßte Technologie" Hacke & Schaufel empfohlen, und Kondome statt Brot und andere Hilfsgüter geliefert werden; bzw. dort keine eigene Entwicklung in Gang kommt. Und sie lassen den mit "panem et circenses" abgerichteten Mob glauben, mit der Bespendung irgend eines Vereins seinen (Sünden-) Ablaß erkaufen zu können!